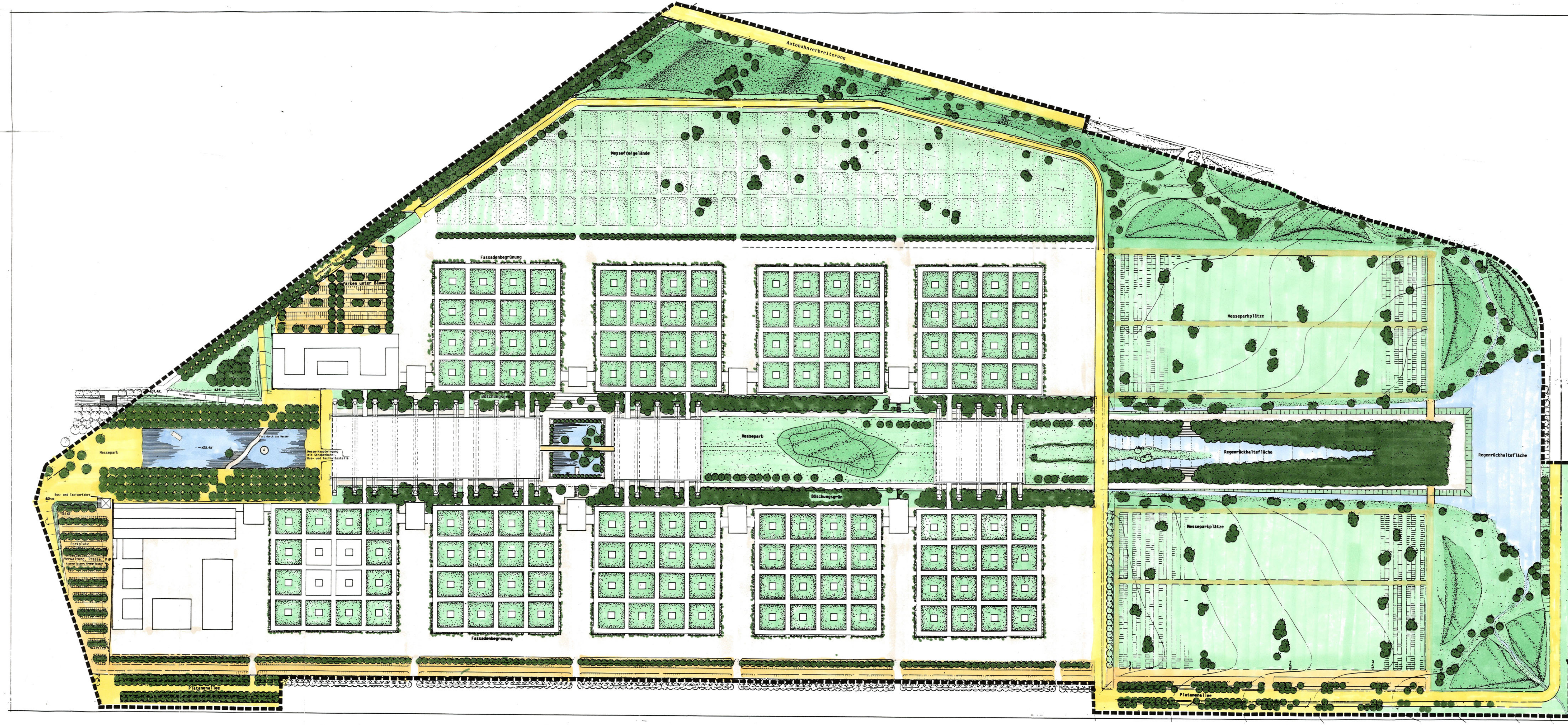


Konzepterläuterung

1.0 Grünordnerische Zielsetzung

Die Neuinterpretation des traditionsreichen Zeichens MM als "Menschliche Messe" war das Leitmotiv des Wettbewerbsentwurfes.

Das Grundverständnis dieses Leitmotivs geht über herkömmliche anthropozentrische Ansätze hinaus.

Messe und Landschaft, stellvertretend für das Verhältnis Mensch/Natur, sollen gleichberechtigt nebeneinander entwickelt werden. Wo es möglich ist, sollen in einem übergeordneten Rahmen synergetisch Wirkungen gefördert und gegensätzliche, hemmende Wirkungen gelöst werden.

Es ist zudem abzusehen, daß neben den bereits angelaufenen Projekten (Sachsenpark, Quelle) durch die Messe als Wirtschaftskatalysator der Siedlungsdruck auf den Leipziger Norden und die Gemeinden Wiederizsch und Seehausen stark zunehmen wird.

Nebeneinander entstehen also in den nächsten Jahren zahlreiche Einzelprojekte mit einem ausgeprägten Einzelleben.

Um konkurrierenden Planungen und absehbaren Konflikten vorzubeugen, ist daher eine Konzeption für den Gesamtraum erforderlich. Diese Konzeption muß robust genug sein, die unterschiedlichen Projekte in einen gemeinsamen Rahmen einzubinden.
Da der Entwicklungsraum am Stadtrand liegt, bildet naheliegenderweise die Landschaft diesen Rahmen; sie ist natürlicher Hintergrund für die unterschiedlichen Bautätigkeiten.

Das Landschaftsbild wird aber von der industrialisierten Landwirtschaft geprägt. Die ausgeräumte Agrarlandschaft ist in ihrer heutigen Gestalt nicht in der Lage, den robusten räumlichen Rahmen für die anstehenden Entwicklungen zu bilden.

Wichtigste Aufgabe einer Konzeption für den Gesamtraum ist daher, die Definition eines neuen Leitbildes für die Landschaft.

Auf dieser Grundlage können dann auch die Eingriffe durch die unterschiedlichen Bauvorhaben gewertet und konkrete Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bestimmt werden.

Landschaftsplanerische Zielsetzung bei der Gründordnungsplanung ist es vor allen Dingen, den mit der Bebauung verbundenen Eingriff in den Naturhaushalt minimal zu halten. Dies wird erreicht durch eine kompakte Anordnung der Baukörper, eine Reduzierung der versiegelten Flächen auf das absolut notwendige Maß und das Einbringen von vielfältigen Vegetationsstrukturen. Vorhandene wertvolle Großgehölze sollen weitgehend erhalten bleiben.

2.0 Private Grünflächen

"Messepark"
Im mittleren Bereich wird das Plangebiet von West nach Ost von dem tieferliegenden Messepark durchzogen, der durch seine zentrale Lage vor allen Dingen intensive freiraumgeprägte Nutzungen aufnehmen soll. Die Fläche soll für die Messe Leipzig einen repräsentativen Charakter mit hoher Aufenthaltsqualität haben, so daß die grob gehaltenen Festsetzungen eine individuelle Gestaltung ermöglichen.

"Böschung am Messepark"
Die Böschungen zum tieferliegenden Messepark sollen mit großkronigen, z. T. waldartigen Baumstrukturen bepflanzt werden, um den großmaßstäblichen Messegebäuden ein entsprechendes, landschaftliches Gerüst entgegen zu setzen.

Um das Regenwasser der umgebenden Bebauung zu dem Regenrückhaltebecken zu leiten, kann die Fläche mit Gräben oder unterirdischen Rigolen durchzogen werden. Durch die Rückhaltung und die teilweise Verdunstung des Regenwassers kann ein Teil des Eingriffes in den Wasserhaushalt ausgeglichen werden.

"Landmark"
Die nördlichen Grünflächen der Messe zur Autobahn hin sollen als prägendes landschaftliches Element ausgebildet werden. Durch wellenartige Bodenmodellierung kann eine "Landmark", ein Zeichen für die Messe Leipzig entstehen. Durch die Verwendung des anfallenden Bodenaushubs und die Vergrößerung der als Wiesenfläche ausgebildeten Oberfläche erfolgt eine Verringerung des Eingriffes in den Naturhaushalt.

Ausgleichsflächen
Die im Zuge der Durchführung der planungsrechtlichen Bebauung notwendigen Ausgleichsmaßnahmen können auf diesen Flächen erfüllt werden. Weiterhin notwendige Ausgleichsflächen werden außerhalb des Teilbebauungsplanes Nr.1 dargestellt.

Die Ausgestaltung der Flächen soll im Abstimmung mit den Teilbebauungsplänen Nr. 10 und Nr. 11 erfolgen.

Der die Flächen durchziehende Graben soll das anfallende Regenwasser der bebauten und versiegelten Flächen der Messe aufnehmen und in die Parthe ableiten. Dazu muß die Vorreinigung des Wassers sichergestellt werden. Um Spitzenabflüsse zu puffern, sind Regenrückhalteflächen vorzusehen, die naturnah und landschaftsgerecht ausgebildet werden sollen. Der Graben soll entsprechend einer natürlichen Bachaue mit Baumgruppen und Wiesenflächen naturnah ausgebaut werden.

Da die Flächen als Teil der Landschaft anzusehen sind, sollen ausschließlich standortgerechte heimische Gehölze verwendet werden und die Flächenbewirtschaftung (extensive Wiese) nach einem landschaftsökologischen Pflegeplan erfolgen.

3.0 Nicht überbaubare Grundstücksfläche

Die für den Messebetrieb notwendigen PKW-Stellflächen sind weitestgehend naturverträglich auszubilden, d. h. soweit die erforderliche Belastbarkeit es erfordert, solle wasserdurchlässige Beläge (Schotterrasen, Rasenpflaster) verwendet werden. Durch Überstellung der Stellplätze mit Bäumen sollen die Flächen räumlich eingebunden werden und eine Vergrößerung des Vegetationsanteils erfolgen. Das Messefreigelände soll flächendeckend wasserdurchlässig ausgebildet werden. Da die Flächen nur periodisch genutzt werden, ergeben sich auch, wenn kein Messebetrieb erfolgt, ein landschaftlich geprägtes Bild.

4.0 Messeparkplätze

Die großen weiten Stellplatzflächen sollen entsprechend dem Messefreigelände im nicht genutzten Zustand ein grün geprägter Teil der Landschaft sein. Dazu soll die Gesamtfläche mit Schotterrasen bzw. Rasenpflaster befestigt werden und Baumpflanzungen in lockeren Gruppen den Übergang zur Landschaft andeuten.

5.0 Fassadengrün

Die Baukörper der Messe sollen durch Begrünung der Fassaden mit Kletterpflanzen oder vorgelagerten, spalierartigen Vegetationsstrukturen ein der Ortsrandsituation entsprechendes charakteristisches Erscheinungsbild erhalten.

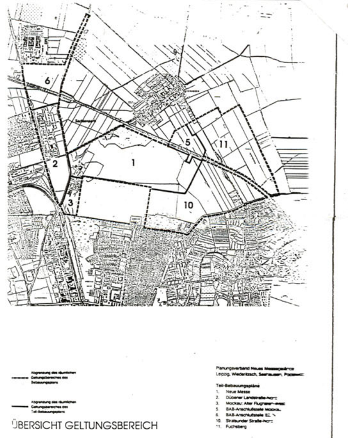
6.0 Dachbegrünung

Die negativen Auswirkungen auf den Naturhaushalt der großen bebauten Flächen sind durch eine extensive Begrünung eines Teiles der Dächer zu minimieren.

Begrünte Dächer bewirken im Verbund eine Reduzierung des insgesamt oberflächlich abfließenden Wassers und besitzen zudem einen Reinigungseffekt. Temperaturextreme im kleinklimatischen Bereich werden gemindert und die Dachkonstruktion geschützt.

Stadt Leipzig
"Neue Messe Leipzig"

Bebauungsplan - Nr. 1
Grünordnungsplan



Die sachliche Übereinstimmung dieses Planes mit der vom 25.11.1992 bis 30.12.1992 öffentlich ausgelegten Urschrift (Stand vom ..27.10.1992..........................) wurde überprüft und ist hiermit bestätigt.

11. 5. 93

(Datum) (Siegel) [Stempel: PLANUNGSVERBAND Neues Messegelände]

[Unterschrift]
Claus
Geschäftsführer

Liste A
Bäume 1. Wuchsordnung

Mindestgröße: Hochstamm 3 x verpflanzt, Stammumfang 20 - 25 cm

Acer platanoides	- Spitzahorn
Acer pseudoplatanus	- Bergahorn
Alnus glutinosa	- Roterle
Fagus sylvatica	- Rotbuche
Salix alba	- Silberweide
Fraxinus excelsior	- Esche
Quercus robur	- Stieleiche
Tilia cordata	- Winterlinde

Liste B
Bäume 2. Wuchsordnung

Mindestgröße: Hochstamm 3 x verpflanzt, Stammumfang 18 - 20 cm

Acer campestre	- Feldahorn
Carpinus betulus	- Hainbuche
Prunus avium	- Vogelkirsche
Prunus padus	- Traubenkirsche
Salix caprea	- Salweide
Sorbus aria	- Mehlbeere
Sorbus aucuparia	- Eberesche

Liste C
Sträucher

Mindestgröße: Sträucher 2 x verpflanzt, Höhe 60 - 100 cm

Cornus mas	- Kornelkirsche
Cornus sanguinea	- Roter Hartriegel
Corylus avellana	- Hasel
Crataegus spec.	- Weißdorn
Euonymus europaeus *	- Pfaffenhütchen
Ilex aquifolim	- Stechpalme
Ligustrum vulgare *	- Liguster
Lonicera xylosteum *	- Rote Heckenkirsche
Prunus spinosa	- Schlehe
Rhamnus frangula	- Faulbaum
Ribes alpinum	- Rote Johannisbeere
Rosa spec.	- Wildrosenarten
Salix spec.	- Strauchweiden
Sambucus nigra	- Schwarzer Holunder
Viburnum opulus	- Gemeiner Schneeball

(*) = Giftige Gehölze

Liste D
Kletterpflanzen

Schlinger/Ranker (Kletterhilfe erforderlich):

Clematis i. S.	- Waldrebe
Lonicera i. S.	- Heckenkirsche
Polygonum aubertii	- Knöterich
Wisteria sinensis	- Glycine

Selbstklimmer:

Hedera helix	- Efeu
Parthenocissus i. S.	- Wilder Wein
Hydrangea petiolaris	- Kletterhortensie

NEUE MESSE LEIPZIG

1:1000

PLANUNGSVERBAND NEUES MESSEGELÄNDE
LEIPZIG/SEEHAUSEN/WIEDERITZSCH/PODELWITZ

BEBAUUNGSPLAN "NEUES MESSEGELÄNDE"

TEIL 1 "NEUE MESSE"

BP. Nr. 35.1

Planerstellung:
ISB
gmp

GEFERTIGT	27.10.1992
GEÄNDERT	

ANLAGE
Begründung vom 27.10.1992
Grünordnungsplan
Begründung vom

weidleplan